

konjunktivitis der Rinder gefunden werden, durch *Musca autumnalis*, gelang auf Nährböden.

4. Die Übertragung des *Corynebacterium pyogenes*, dem Erreger der *Pyogenesmastitis*, wurde im Tierversuch vorgenommen.

D. Jonas und M. A. Hasslinger, München: Zur Beeinflussung des *Gasterophilus*-Befalles im Rahmen einer Wurmkur

Die Probleme des Parasitenbefalles bei Pferden sind — namentlich in Gestüten wegen der weitgehend einseitigen Nutzung der Grünflächen — nach wie vor vielfältig. Bislang mußten Helminthen und parasitisch lebende Entwicklungsstadien von Arthropoden gesondert behandelt werden. Untersuchungen mit Equigard® (Shell Chemie) ergaben nach koproskopischer Überprüfung eine gute Wirkung gegen die wichtigsten Nematoden sowie anhand spezieller Erhebungen eine ebensolche gegen *Gasterophilus intestinalis*. In bezug auf die Magendasseln wurde ein im Schrifttum hinreichend diskutiertes Präparat vergleichend eingesetzt. Mit dem geprüften Mittel ergibt sich für die Praxis die Möglichkeit einer rationellen Therapie bei guter Verträglichkeit und ausreichender Wirkung.

E. Schein, Berlin: Entwicklung subtropischer Zeckenarten unter dem Einfluß mitteleuropäischer Klimaverhältnisse

Die subtropischen Zeckenspezies *Boophilus annulatus*, *Hyalomma anatolicum excavatum*, *Rhipicephalus bursa* und deren verschiedene Entwicklungsstadien wurden unter Feldbedingungen über ein Jahr mitteleuropäischem Klima ausgesetzt und die Dauer ihrer Entwicklung während der verschiedenen Jahreszeiten beobachtet.

In den Sommermonaten war die Entwicklung der einzelnen Stadien gegenüber den bei 28° C im Labor gehaltenen Kontrollen nur geringfügig verzögert. Im Frühjahr und Herbst ergaben sich jedoch große Differenzen zwischen den Laborkontrollen und den im Freien gehaltenen Arten. Im Winter stagnierte die Entwicklung der einzelnen Arten fast vollständig, und sehr viele Exemplare starben ab. Keine Zecke der Spezies *Boophilus annulatus* überlebte den Winter 1970/71 unter Feldbedingungen. Dagegen überlebten verschiedene Entwicklungsstadien von *Rhipicephalus bursa* und *Hyalomma a. excavatum* den Winter 1970/71 und begannen im darauffolgenden Sommer mit einer neuen Population.

Zur Überprüfung der Kälteresistenz wurden die verschiedenen Entwicklungsstadien der Zecken Temperaturen von 0° C, —5° C, —10° C und —15° C im Klimaschrank über festgelegte Zeiten ausgesetzt und ihre Fähigkeit, niedrige Temperaturen zu ertragen, geprüft. Schließlich werden die Möglichkeiten einer eventuellen Einschleppung von subtropischen Zeckenarten nach Mitteleuropa diskutiert.